

Erasmus Erfahrungsbericht: Genova 2013

- **Name: Janna Machnik**
- **Fach: Italienisch**
- **Jahr/Semester: SoSe 2013**
- **Dauer: 6 Monate**
- **Land: Italien**
- **Partnerhochschule: Università degli Studi di Genova**
- **Ich bin damit einverstanden, dass mein Bericht an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben wird.**

1. Vorbereitung und Anreise

Neben den pünktlich ausgefüllten und eingereichten Erasmus-Unterlagen ist es weiterhin wichtig, sich in seiner Gastuniversität noch einmal extra für das jeweilige Semester einzuschreiben, was eine ähnliche Prozedur wie in Hamburg ist. Im Internet wird die Immatrikulationsbescheinigung ausgefüllt, ausgedruckt und dann mit der Post nach Genua versandt. Ist diese angekommen, erhält man eine Bestätigungsmail. Es ist jedoch wichtig, sich vorher zu informieren, wann die Bewerbungsfrist endet.

Als nächstes sollte man sich um sein Flug- bzw. Zugticket kümmern. Da ich ungern fliege, bin ich von Hamburg aus mit dem Zug gefahren, was unkomplizierter als erwartet war, da ich nur zweimal umsteigen musste und immer eine Sitzplatzreservierung hatte. Außerdem war der Preis von 110€ für diese Strecke in Ordnung.

Einige Wochen vor der Anreise bekommt man bereits die Möglichkeit sich für ein Sprachtandem und einen Pick-Up-Service anzumelden, d.h. es wird einem eine Person zugewiesen, die einem vom Bahnhof bzw. Flughafen abholt und ins Hostel bringt. Ich kann den Pick-Up-Service nur empfehlen, da ich mich so wenigstens „erwartet“ gefühlt habe und zweitens kein teures Taxi bezahlen musste, um bequem ins Hostel zu kommen. Außerdem erhält man vorab schon einige Infos über die Stadt und hat auch gleich die Gelegenheit seine Italienisch-Kenntnisse auf die Probe zu stellen.

Die erste Anlaufstelle nach der Anreise ist das *Ufficio Mobilità Internazionale* in der Via Bensa 1, zweiter Stock. Die Gebäude sind alle ziemlich verwinkelt, sodass ich anfangs Schwierigkeiten hatte mich zu Recht zu finden. Dort erhält man dann ein Formular, welches bescheinigt, dass man am Erasmusprogramm teilnimmt. Danach geht man zum Sekretariat seiner Fakultät im selben Gebäude, meines befand sich im ersten Stock. Dafür muss man vorher eine Nummer ziehen, aber so wie ich es beobachtet habe, nimmt man es damit auch nicht so genau. Hier erhält man dann schließlich sein *Libretto Universitario* und seinen Studentenausweis. Wichtig ist, Passfotos mitzubringen, da diese für das *Libretto* und den Ausweis benötigt werden. In das *Libretto* werden die Prüfungsergebnisse am Ende eingetragen. Es ist daran zu denken, vor der Abreise damit nochmals in die Via Bensa zu gehen, um sich das Transcript of Records ausstellen zu lassen. Dieses wird dann, sobald es vorliegt, nach Deutschland per Post geschickt.

Als nächstes sucht man das Büro seines Erasmus-Koordinators auf, dessen Kontaktdaten man im *Ufficio Mobilità Internazionale* erhält. Er unterschreibt die wichtigen Dokumente wie Confirmation of Stay/Arrival/Departure, sowie das Learning Agreement und erklärt einem die ersten Schritte bei der Kurswahl an der Uni oder hilft einem bei anderweitigen Problemen.

Dann kann man sich außerdem im Büro vom *GEG (Gruppo Erasmus Genova)* für 10€ die sogenannte ESN-Card holen, mit der man Rabatte in einigen Bars/Cafes oder Diskotheken bekommt.

2. Unterbringung und Verpflegung

Wer zum Zeitpunkt der Anreise noch ohne Wohnung ist, kann zunächst im Hostel (*Ostello per la Gioventù Genova*) übernachten, das sich etwas außerhalb des Zentrums am Berghang befindet. Auf der Internetseite (www.ostellogenova.it) des Hostels befindet sich dann eine Wegbeschreibung. Die Uni in Genua übernimmt dabei sogar die Kosten für fünf Nächte, wobei man aber die erste Nacht selber zahlen muss. Es reicht jedoch vor der Abreise aus Deutschland nur eine Nacht im Hostel zu buchen. Ein Frühstück ist inklusive, an das man aber nicht allzu hohe Ansprüche stellen sollte.

Für die Wohnungssuche kann ich die Internetseite www.easystanza.it sehr empfehlen, die aber leider kostenpflichtig ist, wenn man mit den Anbietern in Kontakt treten will. Trotzdem lohnt es sich, denn ich habe dort so viele Angebote bekommen, dass ich nach zwei Tagen bereits in ein großes, möbliertes Zimmer umziehen konnte. Die meisten Zimmer, die dort angeboten werden, sind bereits mit Möbeln ausgestattet. Es gibt aber auch noch die Möglichkeit sich durch die Uni bei der Wohnungssuche helfen zu lassen oder bei Facebook eine Anzeige zu schalten in der Gruppe *Gruppo Erasmus Genova*.

3. Kosten

Italien ist im Vergleich zu Deutschland recht teuer. Für ein Einzelzimmer bezahlt man durchschnittlich 300-400€, für ein Doppelzimmer natürlich weniger. Ich habe für mein Zimmer 330 € gezahlt, was ich aber für die Größe (ca. 20 qm) und die Lage (10 min Fußweg zur Uni) völlig in Ordnung fand. Auch für Lebensmittel und andere Produkte des täglichen Bedarfs muss man hier manchmal fast das Doppelte bezahlen. Die größeren Supermärkte im Zentrum sind z. B. Coop, Carrefour und Ekom, wobei Ekom ein Discounter ist.

Studentenangebote für die Bustickets gibt es in Genua nicht. Ein Abo für einen Monat kostet um die 36 €, damit sind auch Fahrten mit den Aufzügen, Zahnradbahnen und der Metro inbegriffen. Ein Abo für den Bus würde ich jedoch nur empfehlen, wenn man sehr weit außerhalb wohnt, da im Zentrum alles bequem zu Fuß zu erreichen ist, sofern man nicht allzu faul ist.

Ein 100 Minuten Ticket kostet 1,50€, wer dieses aber für eine Fahrt innerhalb Genuas mit dem Zug nutzen will, zahlt 1,60€ für 100 Minuten. Es gibt auch Tagestickets für 4,50€. Die Tickets bekommt man im Tabakladen und werden im Bus oder am Bahnhof vor den Gleisen gestempelt.

Die Preise in den Bars und Cafes sind in Ordnung und z. T. günstiger als in Deutschland, für einen Latte Macchiato bezahlt man um die 1,40 €.

In der Piazza delle Erbe gibt es eine sehr empfehlenswerte Eisdiele, die sogar Rabatte für Erasmus-Studenten anbietet.

4. Gastuniversität

Meine Fakultät *Lettere e Lingue Straniere* befand sich neben einigen anderen Fakultäten in der Via Balbi, sozusagen der „Hauptstrasse“ der Uni in Genua. Hier befinden sich auch viele Bibliotheken.

Anmelden für die Kurse kann man sich unter www.lingue.unige.it. In der Spalte links unter dem Punkt *Insegnamenti* findet man einen Überblick der Kurse. Dann kann man die einzelnen Professoren per Mail fragen, ob eine Teilnahme an ihren Kursen möglich ist. Neben den Kursen an der Uni wird ein kostenloser Sprachkurs für Erasmus-Studenten angeboten, der dreimal in der Woche für uns stattfand und ca. zwei Monate dauerte.

Das Chaotische in meinem Fall war, dass sich fast jeden Tag meine Kurse überschneiden haben und es leider auch nicht möglich war den Stundenplan anders zu gestalten. Daher konnte ich zwei Kurse gar nicht besuchen und habe wenigstens für einen der beiden Kurse den ganzen Stoff zu Hause nacharbeiten können. Letztendlich habe ich deswegen bloß 17 Creditpoints erreicht, womit ich ziemlich unzufrieden war.

Meine Kurse waren alle auf Italienisch und wurden leider nicht, wie ich es aus Hamburg kenne, vom Dozenten mit einer Power Point Präsentation begleitet, was das Zuhören und Mitschreiben für uns Ausländer schon relativ anstrengend machte. Es ist auch nicht selbstverständlich von den Professoren den behandelten Stoff später im Internet zu veröffentlichen, sodass man von Anfang bis Ende aufmerksam sein muss, was ziemlich ermüdend sein kann, vor allem wenn man nebenbei noch Vokabeln aus dem Wörterbuch suchen möchte.

Die Dauer eines Kurses belief sich auf mindestens eine Stunde oder maximal zwei Stunden, wobei die Dozenten uns in den zweistündigen Kursen eine Pause von zehn bis 15 Minuten gegeben haben.

Die Prüfungen finden am Ende des Semesters statt und sind meistens mündlich, was ich persönlich besser finde, da man so sein Ergebnis sofort erhält oder ggf. Hilfestellung vom Professor bekommen kann. Es wird natürlich immer gesagt, dass bei Erasmus-Studenten gerne ein Auge zugedrückt wird, aber verlassen würde ich mich nicht darauf. Ansonsten sind im Falle von schriftlichen Prüfungen öfters Probeklausuren vorher üblich. Das offizielle Semesterende war bei uns am 24. Mai, trotzdem endeten einige Kurse schon drei bis vier Wochen vorher, damit wir uns in aller Ruhe auf die Prüfung vorbereiten konnten.

Trotz meines chaotischen Stundenplanes, war ich mit den Kursen, die ich besuchen konnte sehr zufrieden, da wir supernette und hilfsbereite Professoren hatten, die uns immer motiviert haben.

5. Alltag/Freizeit

Was Ausflüge angeht, bietet das Umland sehr viele tolle Ausflugsziele, wie z.B. Cinque Terre, Portofino, Sestri Levante oder Camogli, die alle gut mit der Bahn zu erreichen sind und wo es sehr schöne Wanderrouen gibt z. B. von Camogli über San Fruttuoso nach Portofino. Die meisten Strände sind Kieselstrände, es gibt jedoch auch Sandstrände, z. B. in Bogliasco oder Alassio, was jedoch weiter von Genua entfernt ist.

Sehr viele Clubs zum feiern gehen gibt es in Genua nicht, aber es finden mind. dreimal pro Woche Erasmus-Partys statt.

In den Gassen der Altstadt, aber auch in der Via Balbi gibt es zahlreiche kleine Cafes und Bars in denen man tagsüber aber auch vor allem abends gemütlich essen gehen kann. Besonders beliebt ist dabei auch wieder die Piazza delle Erbe.

Natürlich gibt es in Genua neben der Altstadt noch einiges anderes anzugucken, wie beispielsweise den Stadtteil Castelletto, wo es einen tollen Aussichtspunkt mit Blick über die Altstadt gibt. Es lohnt sich auch, den kleinen hübsch angelegten Garten des *Castello D'Albertis* zu besichtigen, von dem man den Hafen und das Meer sehen kann, aber auch der *Porto Antico* ist sehenswert. Dort befindet sich außerdem auch ein Kino, dass jeden Montag Filme für 2,50€ anbietet.

Für Sportliche gibt es das *Centro Universitario Sportivo* (<http://www.cusgenova.it/>), das ein breites Sportangebot bietet. Da ich in Hamburg Taekwondo mache und während meines Studiums in Genua nicht damit aufhören wollte, habe ich in Genua-Sturla einen wirklich guten Verein mit netten Leuten gefunden (<http://www.athletickdge.it/>). Er liegt zwar etwas außerhalb, aber es hat sich sehr gelohnt, dort mitzumachen.

6. Fazit

Ich war sehr zufrieden mit der Wahl meiner Gaststadt, denn die Landschaft in der Umgebung war einfach toll und vielfältig. Wenn man mal keine Lust auf Meer und Strand hatte, konnte man in den Bergen wandern gehen. Und ein halbes Jahr dort zu wohnen, wo andere ihren Urlaub verbringen, war auch mal ganz reizend.

Ich bin wirklich froh darüber, dass sich unsere Professoren in Hamburg so viel Mühe geben uns die Sprache so nahe wie möglich zu bringen und uns ständig fordern. Nur daher hatte ich keine allzu großen Schwierigkeiten mich zu verständigen und bekam häufig ein Lob für meine Italienisch-Kenntnisse.

Es läuft natürlich nicht immer alles so, wie man es sich vorstellt, aber auch das sind Erfahrungen, die einen später gelassener machen. Ich kann nur jedem raten ein Semester im Ausland zu verbringen. Es ist nicht nur positiv für die eigene Persönlichkeit und Selbstständigkeit, sondern man beginnt auch sein eigenes Land vielleicht mehr wertzuschätzen oder aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Natürlich hat man am Anfang Heimweh, aber davon sollte man sich nicht unterkriegen lassen. Sechs Monate sind keine Ewigkeit und wenn man erstmal ein paar Leute kennengelernt hat, geht das schnell vorbei.

Abschließend kann ich nur sagen, dass die Zeit in Genua wirklich etwas Einmaliges und Besonderes für mich war, in der ich nicht nur meine Sprachkenntnisse wesentlich verbessert habe, sondern auch ein paar wirklich gute Freunde kennengelernt habe.